

**Igor Helmelt  
Dr. Gustav Breittkreuz  
Dr. Horst Harwarth  
Klaus- Dieter Philipp**

**Basel II und Mittelstand  
Rating und Alternativen zum Bankkredit**

## Autorenteam

Die Autoren bringen ihre wissenschaftlich-praktischen Erfahrungen aus ihrer Berater- und Dozententätigkeit bei der UBS Dr. Horst Harwarth Unternehmensberatung und Bildungsservice ein.

Dr. Horst Harwarth ist Gründer und Berater der UBS und Dozent an der FHTW Berlin.

Dr. Gustav Breitzkreuz ist Berater bei der UBS und Dozent an der FHTW Berlin.

Diplom-Betriebswirt Klaus-Dieter Phillip ist Geschäftsführer und Berater der UBS.

Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) Igor Helmelt ist Absolvent der FHTW Berlin und Berater bei der UBS.

**Unternehmensgruppe Dr. Horst Harwarth**

Zertifiziert nach Standard DIN EN ISO 9001 : 2000

[www.ubsonline.de](http://www.ubsonline.de)

Berichte aus der Betriebswirtschaft

**Igor Helmelt, Gustav Breitkreuz,  
Horst Harwarth, Klaus-Dieter Philipp**

## **Basel II und Mittelstand**

Rating und Alternativen zum Bankkredit

Shaker Verlag  
Aachen 2006

**Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2006

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-4714-9

ISSN 0945-0696

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i> .....	I
<i>Abbildungsverzeichnis</i> .....	III
<i>Tabellenverzeichnis</i> .....	IV
<i>Abkürzungsverzeichnis</i> .....	V
<b>1 Vorwort</b> .....	1
<b>2 Definition und Bedeutung des Mittelstands</b> .....	3
2.1 Quantitative Abgrenzung .....	3
2.2 Qualitative Merkmale des Mittelstands.....	4
2.3 Bedeutung des Mittelstands.....	6
<b>3 Finanzierungssituation des Mittelstands</b> .....	7
3.1 Niedrige Eigenkapitalquote .....	7
3.2 Hohe Bedeutung der Bankkredite .....	10
<b>4 Basel II und Entwicklungen in der Kreditwirtschaft</b> .....	13
4.1 Entwicklungen in der Kreditwirtschaft .....	13
4.2 Von Basel I zu Basel II.....	16
4.3 Basel II .....	17
4.3.1 Die erste Säule: Mindestkapitalanforderungen .....	18
4.3.2 Die Zweite Säule: bankaufsichtlicher Überprüfungsprozess .....	21
4.3.3 Die Dritte Säule: Marktdisziplin .....	21
4.4 Der Verlauf von Verhandlungen um Basel II .....	22
<b>5 Auswirkungen von Basel II und Handlungsmöglichkeiten für den Mittelstand</b> .....	25
5.1 Rating als Grundlage für Kreditvergabeentscheidung und Konditionengestaltung .....	25
5.2 Restriktive Kreditvergabe .....	25
5.3 Handlungsmöglichkeiten für den Mittelstand.....	27
<b>6 Rating als Instrument der Bonitätseinschätzung</b> .....	31
6.1 Ratingdefinition .....	31
6.2 Externes Rating .....	32
6.3 Internes Rating.....	34
6.3.1 Quantitative Faktoren .....	36
6.3.2 Qualitative Faktoren .....	38
6.3.3 Gewichtung der Faktoren.....	41
6.3.4 Wichtige Kennzahlen und mögliche Rating-Parameter .....	42
6.3.5 Rating-Check.....	44
6.4 Rating und seine Nutzenpotenziale.....	45

---

<b>7</b>	<b><i>Alternative Finanzierungsquellen</i></b> .....	<b>47</b>
7.1	Förderprogramme für den Mittelstand .....	47
7.2	Beteiligungsfinanzierung .....	56
7.2.1	Beteiligungskapital .....	56
7.2.2	Business Angels .....	57
7.3	Leasing .....	59
7.3.1	Definition .....	59
7.3.2	Finanzierungsleasing als Alternative zum Kreditkauf .....	59
7.4	Factoring .....	62
7.4.1	Einführung .....	62
7.4.2	Definition .....	62
7.4.3	Factoringfunktionen .....	63
7.4.4	Bewertung .....	65
7.5	Lieferantenkredit.....	66
7.6	Mitarbeiterkapitalbeteiligung .....	67
<b>8</b>	<b><i>Fallbeispiel eines Ratings</i></b> .....	<b>69</b>
8.1	Qualitative Faktoren .....	69
8.2	Quantitative Faktoren .....	81
8.3	Gesamtauswertung Rating .....	87
	<b><i>Literaturverzeichnis</i></b> .....	<b>88</b>
	<b><i>Endnoten</i></b> .....	<b>95</b>

## Abbildungsverzeichnis

<b>ABBILDUNG 1:</b> RECHTSFORMEN DER KMU .....	4
<b>ABBILDUNG 2:</b> GRÜNDE FÜR ABLEHNUNG VON INVESTITIONSKREDITEN.....	9
<b>ABBILDUNG 3:</b> LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN NACH UMSATZGRÖßENKLASSEN, 2000 .....	10
<b>ABBILDUNG 4:</b> ANTEIL DER BANKKREDITE AM FREMDKAPITAL DER KMU .....	11
<b>ABBILDUNG 5:</b> BANKENDICHTE 1999 IM INTERNATIONALEN VERGLEICH .....	14
<b>ABBILDUNG 6:</b> UNTERNEHMENSINSOLVENZEN 1992 - 2002 .....	14
<b>ABBILDUNG 7:</b> EIGENKAPITALRENDITE DEUTSCHER BANKEN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH .....	15
<b>ABBILDUNG 8:</b> ADVERSE SELEKTION IM KREDITPORTFOLIO .....	20
<b>ABBILDUNG 9:</b> DURCHSCHNITTLICHES MITTELSTANDSPORTFOLIO EINER BANK .....	23
<b>ABBILDUNG 10:</b> KREDITSALDO FÜR UNTERNEHMEN UND SELBSTÄNDIGE PRIVATPERSONEN .....	26
<b>ABBILDUNG 11:</b> RATINGSYMBOLS .....	32
<b>ABBILDUNG 12:</b> RATING UND INSOLVENZRATEN .....	33
<b>ABBILDUNG 13:</b> KOSTEN VON EXTERNEN RATINGS.....	34
<b>ABBILDUNG 14:</b> INSOLVENZURSACHEN .....	39
<b>ABBILDUNG 15:</b> RATING CHECK.....	44
<b>ABBILDUNG 16:</b> LEASING IM MITTELSTAND .....	60
<b>ABBILDUNG 17:</b> FACTORINGVERFAHREN .....	63

## Tabellenverzeichnis

<b>TABELLE 1:</b> MITTELSTANDSDEFINITION DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION .....	3
<b>TABELLE 2:</b> MITTELSTANDSDEFINITION DES INSTITUTS FÜR MITTELSTANDSFORSCHUNG .....	3
<b>TABELLE 3:</b> ANZAHL FEST ANGESTELLTER ARBEITNEHMER .....	5
<b>TABELLE 4:</b> TYPISCHE KENNZAHLEN BEI KREDITWÜRDIGKEITSPRÜFUNG IN BANKEN .....	36
<b>TABELLE 5:</b> WICHTIGE KENNZAHLEN .....	42
<b>TABELLE 6:</b> MÖGLICHE PARAMETER EINES RATINGS .....	43
<b>TABELLE 8:</b> FÖRDERPROGRAMME DES BUNDES.....	47
<b>TABELLE 9:</b> FÖRDERPROGRAMME BADEN WÜRTTEMBERG .....	48
<b>TABELLE 10:</b> FÖRDERPROGRAMME BAYERN .....	48
<b>TABELLE 11:</b> FÖRDERPROGRAMME BERLIN .....	49
<b>TABELLE 12:</b> FÖRDERPROGRAMME BRANDENBURG .....	50
<b>TABELLE 13:</b> FÖRDERPROGRAMME BREMEN .....	50
<b>TABELLE 14:</b> FÖRDERPROGRAMME HAMBURG .....	51
<b>TABELLE 15:</b> FÖRDERPROGRAMME HESSEN .....	51
<b>TABELLE 16:</b> FÖRDERPROGRAMME MECKLENBURG-VORPOMMERN.....	51
<b>TABELLE 17:</b> FÖRDERPROGRAMME NIEDERSACHSEN .....	52
<b>TABELLE 18:</b> FÖRDERPROGRAMME NORDRHEIN-WESTFALEN .....	53
<b>TABELLE 19:</b> FÖRDERPROGRAMME RHEINLAND-PFALZ.....	53
<b>TABELLE 20:</b> FÖRDERPROGRAMME SAARLAND .....	53
<b>TABELLE 21:</b> FÖRDERPROGRAMME SACHSEN .....	54
<b>TABELLE 22:</b> FÖRDERPROGRAMME SACHSEN-ÄNHALT .....	54
<b>TABELLE 23:</b> FÖRDERPROGRAMME SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	55
<b>TABELLE 24:</b> FÖRDERPROGRAMME THÜRINGEN .....	55



## Abkürzungsverzeichnis

BdB	Bundesverband deutscher Banken
BIZ	Bank für internationalen Zahlungsausgleich
BBk	Deutsche Bundesbank
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaft
DSGV	Deutscher Sparkassen- und Giroverband
BWB	Baden-Württembergische Bank
CB	Commerzbank
DB	Deutsche Bank
DrB	Dresdner Bank
HVB	Hypovereinsbank
IKB	Industriekredit Bank
i.d.R.	in der Regel
i.H.v.	in Höhe von
SpK	Sparkasse
VB	Volksbank
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Ifo	Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
vs.	versus
z. B.	zum Beispiel
u.a.	und andere